

Quelle

Zeitung: Wochenspiegel
Ausgabe: Idar-Oberstein
Datum: 13. Mai 2015

Vorsicht am Vatertag: Führerscheinentzug droht

Diplom-Psychologe Ulrich Veltgens: Auch Fahrradfahrern droht bei Alkoholkonsum Verlust der Fahrerlaubnis

Von Klaus D. Desinger

»Im Zweifelsfall ist ein Taxi zum Abschluss der Vatertagsfeier eine günstigere Alternative als ein Führerscheinentzug«, empfiehlt Diplom-Psychologe Ulrich Veltgens, Geschäftsführer des verkehrspsychologischen Instituts Impuls in Birkenfeld.

KREIS. Vielen Vatertags-Ausflüglern sei nicht klar, dass auch Fahrradfahrer auf den Alkoholpegel achten sollten. An Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 14. Mai, ist wieder Vatertag. »Wer



Diplom-Psychologe Ulrich Veltgens

mit 1,6 Promille oder mehr auf dem Rad erwischt wird, muss zwar nicht sofort seinen Führerschein abgeben, aber er muss in der Folge in einer medizinisch-psychologischen Untersuchung (MPU) beweisen, dass er zum Autofahren geeignet ist«, so Veltgens. Auch bei Radunfällen werde der Blutalkoholwert bei der späteren Strafzumessung berücksichtigt.

Die Impuls ein zertifiziertes Institut für verkehrspsychologische Programme zur Rehabilitation und Nachschulung von Autofahrern, die mit Alkohol, Drogen oder wegen zu vieler Punkte

in Flensburg auffällig geworden sind. Außerdem bereitet sie auf den so genannten »Idiotentest« vor. Eine MPU ist für den Betroffenen mit einheitlich geregelten Gebühren verbunden. Wenn es um Alkoholprobleme geht, liegen diese bei etwa 420 Euro. »Ein Taxi ist im Zweifel billiger, um unbeschwert feiern zu können«, empfiehlt der Fachmann.

Mehr Infos zur MPU und zu geeigneten Vorbereitungsmaßnahmen gibt es im Internet unter www.impuls-gmbh.com